emm+

Das Mitglieder- und Mietermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

www.die1889.de

Wir da oben!

»Das Altenheim kann warten!«

Informieren, Geschichten erzählen, mitmachen!

»Wo mich keiner wegschicken kann…«

Eine Burg, ein Schloss – und wovon träumst du?

N° 44 4 / 2014 11. Jahrgang

Liebe Mitglieder und Freunde der 1889,

wieder geht ein Jahr zu Ende und wir blicken auf ein besonderes Jahr – das Jahr unseres 125-jährigen Bestehens – zurück.
Wir haben zusammen gefeiert und erinnern uns gern an das Mitglieder- und Mieterfest sowie unseren Ausflug zum Tierpark Sababurg zurück. Wir haben die Modernisierungen von Gebäuden und Wohnungen vorangetrieben und an Verbesserungen unseres Angebots gefeilt. So können wir Ihnen in dieser emm+ die Ergebnisse unserer Arbeitsgruppe ›Altersgerechtes Wohnen‹ (Seite 4) vorstellen. Für uns ein sehr wichtiges Thema, denn eine ganze Generation unserer Mieterinnen und Mieter hat das Pensionsalter erreicht und hat nun andere Anforderungen an die Ausstattung unserer Wohnungen. Dafür haben wir Konzepte und Standards entwickelt. Ganz wichtig ist es uns dabei, unsere Anpassungsmaßnahmen mit überschaubarem finanziellem Mehraufwand durchführen zu können. Die große Nachfrage nach Wohnungen mit weniger Barrieren zeigt uns, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.
Manches in diesem Jahr hätte besser laufen können – so haben wir leider den Einbau der Rauchwarnmelder viel später als geplant durchführen können. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bei Ihnen entschuldigen. Anfängliche Probleme bei der Vorfinanzierung der ausführenden Firma sowie Lieferschwierigkeiten führten zu dieser Verzögerung. In unseren Verhandlungen mit der Firma fanden wir dann Lösungen, so dass der Einbau bis zum Jahresende weitestgehend abgeschlossen sein wird. Auch die Betriebskostenabrechnungen haben sich in diesem Jahr verzögert. Dies war eine Nachwirkung der EDV-Systemumstellung im letzten Geschäftsjahr. Auch hierfür bitten wir Sie um Nachsicht. Im kommenden Jahr sollen die Betriebskostenabrechnungen wieder zu einem früheren Zeitpunkt, möglichst in der Jahresmitte, bei Ihnen sein.
Nun, im Advent, freuen wir uns auf die besinnliche Zeit mit Familie und Freunden. Und auch auf Begegnungen mit unseren Nachbarn. In diesem Jahr haben vier Hausgemeinschaften unser Angebot für einen gemeinsamen Adventsnachmittag angenommen, die Hausgemeinschaften Steinäcker 23, Wilhelmine-Halberstadt-Str. 19, Hansast. 7–11 und rund um den Bardelebenplatz.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und ein glückliches und gesundes Jahr 2015.

Herzlichst Ihre
Britta Marquardt & Uwe Flotho

Wir da oben!
Seite 3

»Das Altenheim kann warten!«
Seite 4

Informieren, Geschichten erzählen, mitmachen!
Seite 6

»Wo mich keiner wegschicken kann…«
Seite 9

Eine Burg, ein Schloss – und wovon träumst du?
Seite 10

Hand in Hand Angebote
Seite 11

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C100144

Impressum
emm+ Mitgliedermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG
Herausgeber Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Friedrich-Ebert-Str. 181, 34119 Kassel, Telefon 0561. 3 10 09-0, Telefax 0561. 3 10 09-890, E-Mail: zeitung@die1889.de, Internet: www.die1889.de
Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, bird, Klaus Schaake, www.klausschaake.de Text und Bild Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Klaus Schaake, Titel: © atira/fotolia.de, Seite 9 © DESWOS e.V.
Lektorat Karl Fischer
Gestaltung und Satz bird, Kassel / www.bird-online.de
Druck Druckerei BOXAN Auflage 8.600

Wir da oben!

Vier „alte Hasen“ und drei neue Mitgliedervertreter setzen sich in der Vertreterversammlung für den Fasanenhof und in ihren Nachbarschaften für die Interessen der Mieter und der 1889 ein.

v.l.n.r., hinten: Hans Schreiber, Vahiddin Oguz, Hermann-Otto Leng, Karl-Heinz Schwenck. vorne: Lieselotte Hochapfel, Sabine Ehlert-Anthofer, und Lutz Jacob (Bild rechts)

Die Fasanenhof-Vertreterinnen und -Vertreter leben zum Teil schon ihr ganzes Leben im Stadtteil und sind alles überzeugte Fasanenhöfer. Sie wissen die Vorzüge ihres lebenswerten Stadtteils und seine gute Anbindung an die Stadt zu schätzen. Das ist der Grund dafür, warum sie auch gern das Ehrenamt des Mitgliedervertreters im höchsten beschlussfassenden Gremium der 1889 wahrnehmen.
Für die 1889 sind sie die Expertinnen und Experten vor Ort, die immer die Hand am Puls ihres direkten Wohnumfeldes haben und die selbstverständlich auch über den Tellerrand der 1889 hinausschauen. Beispielsweise, wenn es darum geht, sich für eine bessere Nahversorgung im Quartier einzusetzen, die für viele der älteren Fasanenhöfer nach dem Wegzug der Lebensmittelgeschäfte an den Ortsrand nicht mehr ganz so einfach ist. Selbstständig einzukaufen und dabei eher zufällig den einen oder anderen Nachbarn zu Treffen ist für sie wichtiger Bestandteil des alltäglichen Lebens. Auch wenn es nicht so einfach ist und kaum in der Macht der 1889 liegt, sähen die Vertreter in diesem Bereich gern Verbesserungen.
Auch wenn es im Ortsbeirat um die Ihringshäuser Straße geht, die mit ihren vier Fahrspuren und den Straßenbahngleisen den Stadtteil zerschneidet, sind manche der 1889-Vertreter mit dabei und suchen nach gemeinsamen Lösungen, wie sich die grundsätzlich gute Situation im Stadtteil weiter verbessern lässt.

Mehr Kontakt untereinander wünschenswert

Für die »alten Hasen« war es keine Frage, sich nochmals zur Wahl zu stellen auch wenn so mancher die 70 oder sogar die 80 Lebensjahre überschritten hat. Die neuen Vertreter wurden aus ihrem jeweiligen Umfeld für dieses Ehrenamt vorgeschlagen.
Und da es überall und immer Verbesserungsmöglichkeiten gibt, auch wenn alle grundsätzlich mit »ihrer 1889« vor Ort und als Genossenschaft im Ganzen sehr zufrieden sind, war es auch für die »Neuen« leicht, sich für die Wahlen zur Vertreterversammlung aufstellen zu lassen und die Wahl in selbige anzunehmen.
Neue wie alte Vertreter wünschen sich mehr Kontakt untereinander und begrüßen deshalb die Initiative des Vorstandes, der sich ab dem Frühjahr 2015 mit allen Vertretern in ihren Quartieren treffen will, um vor Ort zu erörtern, was gut läuft, wo der »Schuh drückt« und was noch besser werden könnte.

Die Fasanenhof - Vertreterinnen und -Vertreter

Sabine Ehlert-Anthofer lebt „Am Fasanenhof“ und ist bereits seit 10 Jahren Vertreterin. „Ich stehe für einen sinnvollen Dialog zwischen Mietern, Vertretern und der 1889.“

Lieselotte Hochapfel lebt seit 1929 unter dem Dach der Fasanenhof-Genossenschaft (später 1889), seit 1936 in der Grillparzerstraße. Sie ist seit über 10 Jahren Vertreterin. „Ich helfe Mietern, weil ich weiß, an wen sie sich wenden können.“

Lutz Jacob wohnt seit fünf Jahren im Wacholderweg und wurde zum ersten Mal gewählt. „Ich möchte als Mittelsmann fungieren und für ein gutes Verhältnis zwischen Mietern und 1889 arbeiten.“

Hermann-Otto Leng lebt in der Rückertstraße und ist seit fünf Jahren Vertreter. „Als Genosse bin ich Teileigentümer und fühle mich besorgt und verantwortlich für das Ganze.“

Vahiddin Oguz kam 1970 nach Deutschland, lebt seit 1978 in der Böttnerstraße und wurde erstmals gewählt. „Gutes für die Leute um mich herum zu tun gibt mir Kraft.“

Hans Schreiber kam 1985 aus Jena in die Region, lebt seit 1996 in der Ihringshäuser Straße und wurde das erste Mal gewählt. „Ich vertrete gern die Interessen in meinem Umfeld.“

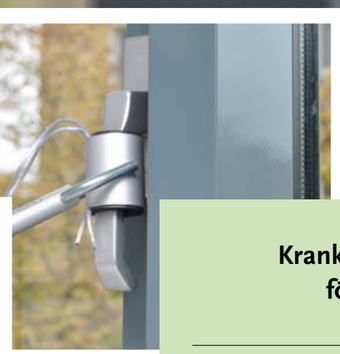
Karl-Heinz Schwenck lebt seit 1949 im Fasanenhof, heute in der Ihringshäuser Straße, und ist seit 1989 Vertreter. „Mir gefällt die enge Zusammenarbeit zwischen uns, dem Vorstand und Mitarbeitern der Genossenschaft.“

»Das Altenheim kann warten!«

1889-Mieterinnen und Mieter wollen im vertrauten Umfeld alt werden. Die Arbeitsgruppe „Altersgerechtes Wohnen und Bauen“ erarbeitet Grundlagen für die tägliche Praxis. emm+ sprach mit Claudia Sporr und Ina Reidelbach.

Claudia Sporr

Ina Reidelbach



emm+: Frau Sporr, was ist das Ziel, das Sie und Ihre Arbeitsgruppen-Mitstreiter erreichen wollen?
Claudia Sporr: Nahezu alle Mieter und Mitglieder tragen in vielen Gesprächen immer wieder den Wunsch an uns heran, dass sie auch im Alter in ihrem vertrauten Umfeld bleiben möchten. Mit der Erarbeitung baulicher Standards und verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten wollen wir dem entsprechen.

Wie nähert sich die 1889 diesem Ziel?
Ina Reidelbach: Wir haben in unserer Arbeitsgruppe alle Abteilungen ins Boot geholt, die mit dem Thema zu tun haben. Vertreterinnen und Vertreter aus Technik, Finanzierung, Hauswartung, Kundenbetreuung sowie unseres Nachbarschaftshilfevereins Hand in Hand e.V. sitzen mit am Tisch und arbeiten gemeinsam daran, dieses Ziel zu erreichen. Darüber hinaus stehen wir mit Experten außerhalb der 1889 wie der Caritas, der AWO, der Universität Kassel, der Handwerkskammer und dem Arbeitskreis »Altersgerechte Assistenzsysteme« im regelmäßigen Austausch. Wir möchten nämlich auch erreichen, dass die für uns arbeitenden Firmen ihre Mitarbeiter entsprechend sensibilisieren und weiterbilden.

Wollen Sie jetzt den gesamten 1889-Bestand barrierefrei machen?
CS: Barrierefreiheit gemäß der Norm ist im vorhandenen Wohnungsbestand oft nur sehr schwer umzusetzen. Und es ist auch nicht unser Ziel. Wir wollen allerdings Barrieren abbauen, wo es möglich ist. Und nach wie vor sind wir bestrebt, dass wir in jedem unserer größeren Quartiere ein solches Projekt umsetzen wollen, wie wir es mittlerweile mehrfach in einigen Quartieren getan haben.

»Ein Komfortgewinn für alle«

Wie soll es dann gehen?
IR: Was unseren Mietern hilft, in ihrer Wohnung bleiben zu können, ist nicht immer der ganz große, barrierefreie Wohnungsumbau. Auch kleinere, individuell auf die jeweilige Situation des Mieters angepasste Maßnahmen sind sehr effektiv und mitunter für die 1889 sogar kostenneutral.

Geben Sie uns ein Beispiel?
IR: Wir prüfen bei Neuvermietungen alle Erdgeschosswohnungen auf die Eignung zum Abbau von Barrieren. Der Einbau von bodengleichen Duschen ist dabei ein wichtiger Aspekt. Ob dann noch z.B. Lichtschalter, Türklinken oder Fenstergriffe bei einer Wohnungssanierung so angebracht werden, dass sie auch von mobilitätseingeschränkten Menschen gut erreicht werden können, macht von den Kosten her keinen Unterschied. Oder wenn wir einen Hauseingangsbereich sowieso neu gestalten, können wir, wenn der Platz das zulässt, statt Stufen auch eine kleine Rampe bauen. Das ist übrigens auch für kleine Kinder und Kinderwagen-Fahrer ein echter Komfortgewinn, nicht nur für die Älteren. Um das zu erreichen ist es wichtig, dass bereits im Vorfeld alle Abteilungen im Haus miteinander im Kontakt und entsprechend sensibilisiert sind. Daran arbeiten wir.

Was mache ich als Mieter oder Angehöriger, wenn ich merke, dass ich bzw. meine Mutter oder mein Vater in der Wohnung nicht mehr so gut zurechtkommen?
CS: Sie kommen zu uns. Zentrale Ansprechpartnerinnen sind Ihre KundenberaterInnen. Diese vermitteln Ihnen in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen von Hand in Hand e.V. eine Beratung zum Thema »Wohnungsanpassung«. Bei baulichen Veränderungswünschen bzw. Notwendigkeiten gibt es danach einen Ortstermin. Dann prüft die 1889, ob ein Umbau möglich und sinnvoll ist. Ist das der Fall, prüfen wir Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten. Wenn nicht, schauen wir, welche Hilfsmittel für Sie in Frage kommen. Es gibt oft einfache und kostengünstige Lösungen, so kann eine kleine zusätzliche Rampe den Zugang zum Balkon auch mit dem Rollator ermöglichen oder eine Fenstergriffverlängerung das Leben wieder leichter machen. Und bei Bedarf prüfen wir gern, ob es in Ihrem Quartier eine andere Wohnung gibt, die Ihren Bedürfnissen besser entspricht, damit Sie unter dem Dach der 1889 wohnen bleiben können. Unsere Botschaft an Sie: Kommen Sie zu uns, bevor Sie ein Altenheim anrufen!

Claudia Sporr und Ina Reidelbach

Claudia Sporr und Ina Reidelbach koordinieren die elfköpfige Arbeitsgruppe »Altersgerechtes Wohnen und Bauen«. Claudia Sporr ist seit 1989 bei der 1889 und zuständig für unsere Projekte im Dauerwohnrecht, die Neubauprojekte in der Samuel-Beckett-Anlage und die weitere Entwicklung dieser Arbeitsgruppe.
Ina Reidelbach arbeitet im Kundenservice und befindet sich zurzeit in Elternzeit.

LASSEN SIE SICH BERATEN!

Die 1889 sowie Hand in Hand e.V. beraten Sie und Ihre Angehörigen kompetent unabhängig und unterstützen Sie auch beim Ausfüllen von Formularen, der Beantragung von Fördermitteln oder einer Pflegestufe.

Sprechen Sie uns an!

Kontakt: Über Ihre Kundenbetreuerinnen oder die Mitarbeiterinnen von Hand in Hand

Kranken- und Pflegekassen fördern Hilfsmittel

Was genau zu den geförderten Hilfsmitteln gehört und welche Voraussetzungen für eine Kostenübernahme gelten, erfahren Sie im persönlichen Beratungsgespräch bei Hand in Hand e.V. oder der 1889. Eine beispielhafte Auswahl:

Hilfsmittel

- Badebretter bieten einen sicheren Einstieg in die Badewanne
- Duschstühle oder -hocker helfen, wenn es schwerfällt, beim Duschen zu stehen
- Fenstergriff-Verlängerungen erreichen zu hoch liegende Griffe
- Rampensysteme aus Kunststoff überwinden Schwellen und Kanten
- Toilettensitzerhöhungen erleichtern das Aufstehen
- Griffe für Dusche oder Badewanne helfen beim sicheren Ein- und Aussteigen

Alltagshilfen

- Regenschirme mit Gehstock bieten den Halt eines vollwertigen Gehstocks – ohne dass man ihnen das ansieht
- Greifhilfen erleichtern das Heranholen und Ablegen kleinerer Gegenstände
- automatische Dosen-, Flaschen- oder Deckelöffner helfen, wenn in den Händen die Kraft nachlässt
- Keilkissen unterstützen die richtige Sitzhaltung und entlasten die Bandscheiben
- Kehrgarnituren mit langem Griff machen das Bücken überflüssig
- Möbelerhöhungen passen die Möbel entsprechend an
- Handtaschen-Beleuchtungen helfen, auch im Dunklen schnell alles griffbereit zu haben

Technische Einbauten

- Stützklappgriffe bieten im Badezimmer Unterstützung bei eingeschränkter Kraft und Mobilität
- Thermostat-Batterien für Badewanne, Dusche oder Waschbecken bieten einen zuverlässigen Verbrühschutz und erleichtern die Einstellung der gewünschten Wassertemperatur
- Herdüberwachungssysteme helfen, Herdbrände zuverlässig zu vermeiden
- Sprechanlagen mit Bild oder Ton erhöhen Komfort- und Sicherheitsempfinden

Informieren, Geschichten erzählen, mitmachen!

Nach 115 Jahren genossenschaftlichem Leben erschien im März 2004 die erste Ausgabe der emm+. Im Jubiläumsjahr blickt das 1889-Mitgliedermagazin stolz auf seine ersten zehn Jahre und ist gleichermaßen neugierig auf die Zukunft.

Sommer 2003: Erster Spatenstich für das barrierefreie 1889-Wohnprojekt in der Wilhelmine-Halberstadt-Straße 19 auf der Marbachshöhe. Mit Block, Stift und Kamera ist auch Klaus Schaake, Initiator eines Stadtteilmagazins für das ehemalige Kasernenareal, vor Ort, um über den Fortgang des genossenschaftlichen Bauvorhabens zu berichten. 1889-Vorstand Karl Heinz Range spricht bei dieser Gelegenheit den Stadtteil-Reporter an und berichtet von seinen Überlegungen, für die 1889 eine Mitglieder-Zeitung aus der Taufe zu heben. »Könnten Sie mit uns zusammen so etwas auf die Beine stellen?«, fragt der 1889-Vorstand vor dem Hintergrund der auf der Marbachshöhe bereits etablierten Zusammenarbeit.
Um ein Konzept für die neue Veröffentlichung zu entwickeln, folgen weitere Gespräche im Hause 1889, und im März 2004 liegt dann die erste gedruckte Ausgabe der emm+ vor.

Neuigkeiten, Projekte, Planungen, Geschichten

»Die 1889 hat eine Menge mitzuteilen. Dies wollen wir in Zukunft mit allen Mitteln tun. Eine Zeitung kommt uns da gerade sehr gelegen«, ist seinerzeit auf der Titelseite zu lesen.

Über geplante Baumaßnahmen, Modernisierung, Instandhaltung und auch über die Geschäftspolitik der 1889 gab es natürlich schon immer gezielte Informationen. Diese erreichten jedoch meist nur die unmittelbar Betroffenen – die jeweiligen Mieter oder die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliederversammlung – führt die emm+ in ihrer ersten Ausgabe aus. »Mit allen haben wir nicht gesprochen – das ist bei 7000 Mitgliedern auch nicht so einfach. Das soll sich nun ändern«, so das erklärte Ziel dieser neuen Informationsschrift.
Vierteljährlich informierte die Mitgliederzeitung fortan über Neuigkeiten aus dem Hause 1889, stellte Mitarbeiter vor, berichtete über Projekte und aktuelle Planungen, erzählte Geschichten von Mitgliedern und gab Hinweise für den Wohn-Alltag. Darüber hinaus zeigte und zeigt die emm+ die vielfältigen Kooperationen der 1889 mit anderen Partnern in Stadt, Region und bundesweit auf und berichtet regelmäßig über die Aktivitäten von Hand in Hand e.V., dem Nachbarschaftshilfeverein der 1889.

Wirken Sie an Ihrer Zeitung mit!

Heute so aktuell wie vor zehn Jahren ist auch der Aufruf auf der damaligen Titelseite: „Auch für unsere bzw. Ihre neue Zeitung möchten wir Sie, die Mitglieder der Genossenschaft, für die aktive Mitarbeit gewinnen. Ohne Ihr Interesse, ohne Ihre Mitwirkung kann diese Zeitung kein Erfolg werden. Da sind wir uns alle einig.“
So manches 1889-Mitglied hat sich in den vergangenen zehn Jahren aktiv eingebracht. Mit den so angeregten Themen und Geschichten haben diese Mitglieder zur Erfolgsgeschichte der emm+ beigetragen. Das diese Geschichte tatsächlich eine solche ist, bestätigte eindrucksvoll die Mitgliederbefragung im Jahr 2012. Zur Freude ihrer Macherinnen und Macher trug diese der emm+ eine solide Note „gut“ ein.
Auf diesen „Lorbeeren“ möchte sich Ihre emm+ Redaktion keineswegs ausruhen. Die Devise für die kommenden zehn Jahre lautet vielmehr: „Wirken auch Sie an Ihrer Zeitung mit!“

Kontakt:
Kerstin Lachmamm
Tel. 0561. 310 09 - 15
lachmann@die1889.de

Die emm+ Macherinnen und -Macher

Mindestens elf verschiedene Akteure beteiligen sich daran, aus den Ideen einer Redaktionssitzung ein gedrucktes Stück emm+ zu machen, das vierteljährlich seinen Weg in die Briefkästen der 1889-Mitglieder findet.

Aus dem Hause 1889 bzw. von Hand in Hand e.V. regelmäßig beteiligt:

Elke Endlich ist Leiterin des Nachbarschaftstreffs Kirchditmold und zentrale Ansprechpartnerin für die „Hand-in-Hand“-Beiträge, die fester Bestandteil jeder emm+ sind.

Claudia Krupinski ist als Leiterin des Bestandsmanagements die „Brücke“ zu den KundenbetreuerInnen, die am Puls der 1889-MieterInnen und deren Themen sind.

Kerstin Lachmann ist die zentrale Ansprechpartnerin für Mitarbeiter des Hauses und alle Anliegen, die von außen an die Redaktion herangetragen werden.

Britta Marquardt bringt als Technischer Vorstand alle Themen rund um Modernisierung, Sanierung, Instandsetzung sowie die soziale und strategische Unternehmensentwicklung ein.

Uwe Flotho bringt als Finanzvorstand alle Themen zu den wirtschaftlichen Entwicklungen der 1889 sowie die soziale und strategische Unternehmensentwicklung ein.

Je nach redaktionellen Inhalten und Themen kommen zu den Redaktionssitzungen punktuell weitere 1889-MitarbeiterInnen hinzu.

Als externe Fachleute und 1889-Mitglieder regelmäßig beteiligt:

Wolfgang Erbroth war in seinem früheren Leben Pädagoge. Heute ist er der emm+ Rätsel-Experte, denn sein Hobby ist es, mit Sprache zu spielen.

Karl Fischer zeichnet als Philologe und ehemaliger Waldorf-Lehrer dafür verantwortlich, dass die emm+ fehlerfrei und sprachlich korrekt bei ihren Leserinnen und Lesern ankommt.

Reinhild Kassing ist freie Illustratorin und erfindet seit der ersten Ausgabe für jede emm+ einen neuen Comicstrip „Hausnummer 18“.

Klaus Schaake schreibt und fotografiert seit der ersten Ausgabe für die emm+ und ist seitdem ein ständiger Begleiter der jüngeren 1889-Geschichte.

Petra Schultze und Ralf Janik von der Agentur bird gestalten seit 2006 die emm+ und denken das Mitgliedermagazin der 1889 immer wieder konzeptionell weiter.

emm+ Daten und Fakten

Zehn Jahre, 44 Ausgaben, 504 Seiten Geschichten, Informationen und Hintergründe aus der 1889 für Mitglieder, Mieterinnen und Mieter – in knappen Zahlen ist das die emm+ zehn Jahre nach ihrem ersten Erscheinen.
Seinerzeit noch im A4-Format und zurückhaltendem Schwarzweiss, kam im März 2004 die erste emm+ heraus. Die ersten acht Ausgaben hatten jeweils acht Seiten. Von Beginn an dabei: Ulrike Langes Silbenrätsel und Reinhild Kassings „Hausnummer 18“. Zum Redaktions-Team der Anfangsjahre gehörten der ehemalige 1889-Vorstand Karl-Heinz Range, auf dessen Initiative die emm+ zurückgeht, die ehemalige Bestandsmanagerin Karin Stemmer und Günter Benedix, der die emm+ zusammen mit Klaus Schaake zur Druckreife brachte.
Seit 2006 liegt die Gestaltung in den Händen der Agentur bird; die emm+ wurde bunt, sie wuchs auf zwölf Seiten und das Format veränderte sich.
„Emmi“, „Emma“, „e-m-m“, „e-m-m plus“ sind Varianten, wie Mitglieder das 1889-Magazin bezeichnen. Eigentlich ist es viel einfacher: „emm“ wie der gesprochene Buchstaben „m“ und „plus“, zusammen emm+. Zweimal „m“ steht dabei für Mieter- und Mitglieder- oder auch Mitmachmagazin, das + als Symbol für den genossenschaftlichen Mehrwert.

Willkommen bei der 1889!

Ann-Kathrin Damm und Fabian Fuchs sind die neuen Auszubildenden

Eine Berufswahl, die Zukunft hat: Davon waren Ann-Kathrin Damm und Fabian Fuchs überzeugt, als sie sich für die Zeit nach ihrem Abitur, das sie in diesem Jahr ablegten, bei der 1889 für die Ausbildung zur Immobilienkauffrau bzw. zum Immobilienkaufmann bewarben. Erste Einblicke in diese Berufswelt hatten die beiden bereits über Elternteile, die auch in der Branche tätig sind. »Immobilien werden die Menschen immer brauchen«, so die beiden Auszubildenden zu ihrer Berufswahl.
Für sie besonders spannend am Immobilien-Bereich ist die »gesunde« Mischung aus Kontakten mit Mietern in Verbindung mit der selbstständigen Arbeit im Büro mit vielen anderen Kollegen auch aus anderen Abteilungen.
Bei der 1889 fühlen sich die beiden jungen Leute sehr wohl. »Wir werden hier nicht nur als Auszubildende gesehen, die noch nicht so viel wissen, sondern sind sehr schnell ins Team integriert worden.«

Willkommen, Ann-Kathrin Damm und Fabian Fuchs!

4 x Sprechstunde beim Nachbarschaftsverein Hand in Hand e.V.

Von der Rechtsberatung über die Ernährungsberatung zur Klimaberatung. Die Verbraucherzentrale Hessen e.V., Beratungszentrum Kassel, bietet diesen besonderen Service für (Neu) Mieter der Wohnbaugenossenschaft 1889 an.

Rechtsberatung
Reklamationen, Kaufverträge, Reiserecht, Telekommunikation, Mobilfunkverträge, Internet, Neue Medien

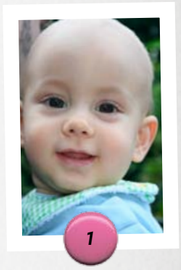
Ernährungsberatung
Gewicht im Griff, Fit durch die dunkle und kalte Jahreszeit

Klimaberatung
Wir bringen Licht ins Dunkel der Beleuchtungsfragen. Welche Lampen und Leuchten sind geeignet und nachhaltig?

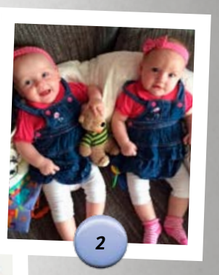
Termine:
16. Dezember 2014, 18.30 – 20.30 Uhr
Treff Südstadt
16. Januar 2015, 14.30 – 16.30 Uhr
Treff West
23. Januar 2015, 14.30 – 16.30 Uhr
Treff Kirchditmold
03. Februar 2015, 10.00 – 12.00 Uhr
Treff Fasanenhof

Kommen Sie einfach vorbei und stellen Sie Ihre Fragen, gern beraten wir Sie zu o.g. Themen! Die Beratungen sind kostenlos.

Kontakt:
Verbraucherzentrale Hessen e.V.
Beratungszentrum Kassel
Projekt „Neustart fürs Klima“
Ansprechpartner: Eva Metz und Thomas Hertwig
Rainer-Dierichs-Platz 1, Kulturbahnhof, Südflügel, 34117 Kassel



1



2

3

4

Willkommen unter dem Dach der 1889!

Begrüssungsgutscheine für Kinder aus Kirchditmold und Niederzwehren

Die Eltern der jüngsten Bewohnerinnen und Bewohner unter dem großen Dach der 1889 freuten sich über die Einkaufsgutscheine für ihren Nachwuchs.

1 *Titus Kilian Dralle, geboren am 17.2.2014, lebt mit seinen Eltern Stefanie Kirchner und Stefan Dralle in der Kirchditmolder Bardelebenstraße.*

2 *Emily und Amalia Becker, geboren am 20.2.2014, leben mit ihrem Bruder Elias und ihren Eltern Corinna Becker und Sascha Albrecht in der Niederzwehrener Leimbornstraße.*

3 *Eliah King, geboren am 10.05.2014, lebt mit seinen Eltern Anke Kammerath und Kevin King in den Kirchditmolder Knaustwiesen.*

4 *Alexander Döll, geboren am 11.09.2014, lebt mit seinen Eltern Jessica Stetefeld und Mirco Döll in der Kirchditmolder Hasserodtstraße. Alexander ist die fünfte Döll-Generation im selben Haus.*

1889 begrüßt Nachwuchs in der emm+

Auch in Zukunft möchten wir gern den Nachwuchs unserer Genossenschaft in der emm+ begrüßen. Jeder neugeborene Mitbewohner bei der 1889 bzw. dessen Eltern bekommen zur Begrüßung dafür einen Gutschein. Melden Sie sich bei uns!

Kontakt über Ihre Kundenbetreuerinnen.

»Wo mich keiner wegschicken kann…«

45 Jahre weltweit für ein menschenwürdiges Zuhause: In Asien, Lateinamerika und Afrika unterstützt die DESWOS – und damit auch die 1889 – Wohnungsbau, Existenzsicherung und Bildung.

Graben, mauern, Baustahl biegen, betonieren: Im nicaraguanischen San Rafael del Norte herrscht Aufbruchstimmung. Die Bauarbeiten für 60 Häuser mit Kochstelle, Waschhaus und Toilette sind in vollem Gange. Auch Yanibel del Carmen Rivera Zeledón freut sich auf das 52 Quadratmeter große Haus, das bald ein neues Zuhause für sie, Ihren Mann Giobanny, Sohn Jiovy und das demnächst zur Welt kommende Baby sein wird. »Ein Haus?… Es ist alles. Denn ohne ein Dach über dem Kopf kannst du nichts machen«, sagt die engagierte 26-jährige, die selbst beim Bau ihres zukünftigen Hauses mit anpackt.
In dem kleinen Vorort von San Rafael del Norte, 188 Kilometer von der Hauptstadt Managua entfernt, wo jetzt so eifrig gebaut wird, leben bislang noch fast alle Bewohner in Hütten aus Lehm, Holz, Plastik und Wellblech. Wände und Dächer sind undicht, die Feuchtigkeit kriecht bis in den letzten Winkel, wie Projektreferent Winfried Clever bei seinem Besuch im September 2013 feststellte. »Die vom offenen Herdfeuer verrauchte und verrußte Atmosphäre in den Hütten war beklemmend«, berichtet er. Ganz anders, als er im Juni 2014 zu Besuch war, um den Fortgang der Arbeiten zu begutachten. »Alle freuen sich auf ihr neues Zuhause.«

»Mensch sein!«

Die »Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.« (DESWOS) fördert das Bauprojekt, das in dem armen mittelamerikanischen Land das existenzielle Grundbedürfnis auf Wohnen sichern hilft, wie es als soziales Menschenrecht in Artikel 25 (1) der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO fest verankert ist.
Auch in Indien und Tansania engagierte sich die DESWOS. Für die »Dalits«, die unterhalb aller Kasten stehenden »Unberührbaren« in Indien, brachten die dort gebauten Häuser neben der physischen Sicherheit auch wichtige gesellschaftliche Rechte mit sich. Als eine von 70 alleinerziehenden Müttern erhielt auch Mathilda Ephraim Shoo aus dem tansanischen Arusha über ein Siedlungsprojekt der DESWOS ein Haus für ihre Familie. Am Tag ihres Einzugs sagte sie: »Das wird mein Zuhause sein, wo mich keiner wegschicken kann. Heute sehe ich, dass ich ein Mensch bin.«

45 Jahre DESWOS…

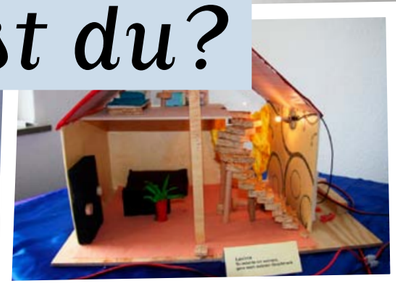
…45 Jahre für ein menschenwürdiges Zuhause – weltweit: Seit 1982 betreute die DESWOS dann nach der Startphase etwa 500 eigene Projekte in 50 Entwicklungsländern und baute rund 35.000 Häuser, Gemeinschaftseinrichtungen und Infrastruktur, Schul- und Wohnheimbauten. Darüber hinaus förderte sie Einkommen schaffende Maßnahmen. Insgesamt rund 50 Mio. Euro flossen in die Projekte, an Partnerorganisationen vor Ort und Projektbeteiligte.

Wohnraum schaffen, Existenzen aufbauen und sichern, Bildung und Ausbildung in den so genannten Entwicklungsländern fördern: Das sind die Ziele, die die „Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.“ (DESWOS) verfolgt.
Die DESWOS ist die einzige wohnungswirtschaftliche Entwicklungshilfeorganisation in Deutschland. Getragen wird sie von den im GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. zusammengeschlossenen Verbänden und ihren Mitgliedsunternehmen.
Der 1969 gegründete, gemeinnützige Verein organisiert sich im Rahmen freiwilliger Mitgliedschaften. Er ist offen für Unternehmen und Privatpersonen, die die Zielsetzungen und Grundwerte der DESWOS für die Entwicklungszusammenarbeit teilen und die Projektarbeit durch Spenden und Mitgliedsbeiträge unterstützen wollen.
Die Vereinigten Wohnstätten 1889 eG sind seit 1978 Mitglied und nehmen damit eine Verantwortung wahr, die nicht an den Grenzen des eigenen Unternehmens und des eigenen Landes endet.

Kontakt: DESWOS, Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e. V., Innere Kanalstrasse 69, 50823 Köln,
Tel. 0221. 57989-0, public@deswos.de, www.deswos.de

Eine Burg, ein Schloss – und wovon träumst du?

Wohn(T)räume am Fasanenhof



Zur Eröffnung der Ausstellung »Wohn(T)räume« gab der Chor im Nachbarschaftstreff Fasanenhof im September einen kleinen feinen Ausschnitt aus seinem Repertoire zum Besten. Dann war nur noch Begeisterung und Staunen über die Kreativität und die phantasievolle Umsetzung zu spüren: Kinder der Grundschule Bossental hatten im Rahmen des Projekts »Kultur macht stark« ihre Vorstellungen vom Wohnen mit Holz, Draht, Pappmaché oder Knetmasse in vielen Modellen umgesetzt.
Entstanden sind eine Reihe von Wohnträumen: ein Blumenhaus, eine großzügige Galerie, ein Luxuszimmer für Haustiere, eine rustikale Wohnhöhle, ein Haus mit Dachterrasse und Swimmingpool. Die Kinder hatten viele tolle Ideen. Das Thema Barrierefreiheit spielte bei ihnen (noch) keine Rolle; einige Häuser waren sehr raffiniert mit technisch gut gestalteten Wendeltreppen konzipiert.
Angeleitet wurden die Kinder vom Künstler Christoph Kalden und von den Museumspädagoginnen Sabine Buchholz und Franziska Werner, die die Kinder darin ermutigten, ihren Ideen freien Lauf zu lassen.

Das Thema Wohnen hat bis zum Ende der Ausstellung im Oktober für sehr viel Gesprächsstoff gesorgt, zumal die Wünsche und Bedürfnisse der älteren Generation nicht unbedingt deckungsgleich mit denen der Kinder sind. Mehr als sonst haben die Besucher im Treff – sowohl Kinder als auch Erwachsene – über Wohn(T)räume diskutiert, und wer weiß, vielleicht findet sich eines der Kinder später im Team der 1889 wieder. Wir lassen uns überraschen.

Das nächste Projekt aus der Reihe »Kultur macht stark« ist schon in Bewegung. Das Kulturzentrum Schlachthof hat die Fasanenhofschule, den Hort Fasanenhof, Hand in Hand e.V. und die 1889 als Kooperationspartner zusammengebracht. Nach einem gemeinsamen Besuch einer Ausstellung des Kasseler Kunstvereins wird die Handarbeitsgruppe vom Treff Fasanenhof mit den Kindern der Kunst AG gemeinsam stricken und häkeln. Dabei werden auch ungewöhnliche Materialien Verwendung finden.

Wer Interesse hat, dabei zu sein:
die Handarbeitsgruppe trifft sich montags von 14.30 bis 17.30 Uhr.

Auf der Quartiersplattform www.handin-hand-kassel.de wird darüber ausführlich berichtet.

Beitrittserklärung

Hand in Hand e.V.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Nachbarschaftshilfeverein Hand in Hand e.V.

Mein monatlicher Beitrag beträgt: ○ 2 € ○ 3 € ○ 4 € ○ 5 € _____ € (bitte Betrag einfügen)

SEPA-Lastschriftmandat Mein Halbjahresbeitrag soll wiederkehrend jeweils zum 1. Januar und zum 1. Juli von meinem u.a. Konto abgebucht werden.

Vorname, Name ..... Kreditinstitut .....

Geburtsdatum ..... BIC .....

Straße, PLZ, Ort ..... IBAN .....

Telefon ..... Datum / Unterschrift .....

Bitte senden an: Nachbarschaftshilfeverein der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG, Friedrich-Ebert-Straße 181, 34119 Kassel
Gläubiger-ID: DE98ZZZ00000322185

Hand in Hand e.V.

Hier sehen Sie eine Auswahl unserer Angebote. Die vollständigen Programme erhalten Sie in den Nachbarschaftstreffs und bei der 1889. Eine Gesamtübersicht finden Sie auch unter www.handinhand-kassel.de im Veranstaltungskalender.

FÜR EIN SOZIALES MITEINANDER IM QUARTIER – WIR SUCHEN SIE!

Sie haben Zeit, Sie haben Ideen, Sie suchen ein spannendes Betätigungsfeld?
Sie möchten beispielsweise ältere Menschen unterstützen oder Kindern bei den Hausaufgaben behilflich sein? Wenn Sie eine Krabbelgruppe gründen oder Computerkreise für Senioren anleiten möchten – wir suchen Freiwillige für die verschiedensten Tätigkeiten im Verein. Bitte vereinbaren Sie mit unseren Sozialarbeiterinnen einen Gesprächstermin!
Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Nachbarschaftstreff KIRCHDITMOLD

Zentgrafenstraße 86 / Telefon 970 56 66

INDISCH KOCHEN Lernen Sie beim gemeinsamen Kochen mit Sulekha Chakraborty die indische Küche mit ihrer Vielzahl an aromatisch duftenden Gewürzen kennen und freuen Sie sich auf ein Menü für alle Sinne. Bitte nur mit Anmeldung. Sa. 7.02.15, 16.30 – 19.30 Uhr.

ZAUBERKUGEL – das Spielzimmer für Kinder ab 6 Jahren zum Spielen, Malen, Basteln, Kochen oder Musizieren. Jeden Fr. von 14.30 – 16 Uhr.

KÖNIGLICH Sie möchten gerne regelmäßig Schach spielen? Bei uns kommt jeder zum Zug! Wir treffen uns jeden Montag und Mittwoch von 14.30 – 16.30 Uhr und freuen uns auf neue MitspielerInnen jeden Alters.

SELBSTORGANISIERTER NÄHTREFF Schnitte anfertigen, Stoffe zuschneiden, sich gegenseitig beraten, die mitgebrachte Nähmaschine surren lassen – selbstgeschneiderte Bekleidung und Accessoires sind Unikate, die sich sehen lassen können. Für warme und kalte Getränke ist gesorgt. Bitte etwas für die gemeinsame Verpflegung mitbringen. Jeden letzten Samstag im Monat von 10 – 17 Uhr.

WINDELHOPSER Eltern, die einen selbstorganisierten Spielkreis für Ihr Kind im Alter bis zu 3 Jahren suchen und zu anderen (Groß)Eltern und Alleinerziehenden im Stadtteil Kontakte knüpfen möchten, sind herzlich eingeladen jeden Donnerstag von 10.30 – 11.30 Uhr.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Elke Endlich,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 970 56 66.

Nachbarschaftstreff FASANENHOF

Mörikestraße 1 / Telefon 970 56 65

COMPUTERARBEITSKREIS Sie wollen auch »online« sein, sich über Reisen im Internet informieren und Ihre Post per E-Mail verschicken? Dann sind Sie bei uns richtig. Grundkenntnisse am PC sind von Vorteil. Um Anmeldung wird gebeten. Die Termine sind immer donnerstags von 15 – 16.30 Uhr.

HANDARBEITEN Die Handarbeitswelle hat Deutschland voll erwischt! Landauf und landab wird genadelt, gestrickt, gestickt, gehäkelt, gefilzt – auch am Fasanenhof jeden Montag von 14.30 – 17.30 Uhr.

MALEN UND ZEICHNEN Kleine und große Künstler und solche, die es werden wollen, sind herzlich eingeladen, sich mit Pinsel, Farben, Stift und Leinwand auszuprobieren. Die Materialien stehen bereit. Ab 9.01.15 freitags 14-tägig um 14.30 Uhr.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Walburga Wissing,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 970 56 65.

Nachbarschaftstreff VORDERER WESTEN

Samuel-Beckett-Anlage 12 / Telefon 287 62 76

INFO-CAFÉS **Schlucken im Alter** Informationen zum Thema Schluckstörungen. Di, 3.2.15, 15.30 Uhr. **Gib mir mal das Dingsda...** Übungen und Training zur Wortfindung. Di., 3.3.15, 15.30 Uhr.

GESELLSCHAFTS- UND KARTENSPIELE
Spiele-Treff – treffen Sie andere Spielinteressierte beim Rummikub und mehr. Jeden 2. und 4. Montag im Monat 14 – 16 Uhr.
Doppelkopf 14-tägig ab 12.01.15, 19 Uhr. Neue Mitspielerinnen und –spieler sind willkommen.

FIT WERDEN UND BLEIBEN
Gymnastik mit Musik montags 9.30 – 10.30 oder 10.30 – 11.30 Uhr **Nordic Walking** dienstags 8.30 – 9.30 Uhr, Treffpunkt Goethestraße 154 **Übungen für das Gleichgewicht** mittwochs 14.30 – 15.30 Uhr.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Bärbel Praßer,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 287 62 76.

Nachbarschaftstreff SÜDSTADT

Menzelstraße 14 A (Eingang Akademiestraße)
Telefon 937 190 07

INFO-CAFÉ »Wenn die Seele krank wird« Vortrag von Dr. Sabine Leutiger-Vogel. Di.,17.2.15, 15 Uhr.

LITERATUR & KAFFEETRINKEN Freuen Sie sich auf eine Heinrich-Heine-Lesung mit Helga Weber. So., 22.2.15, 15 Uhr

KULTUR-CAFÉ 11 Geschichten aus 11 Jahrhunderten Kassel (Teil IV). Ehepaar Ebel präsentiert Ihnen einen abwechslungsreichen Nachmittag mit Märchen, Sagen und Legenden. So., 15.3.15, 15 Uhr.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Heike Scheutzel,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 937 190 07.

EINLADUNG INS QUIZ UND QUATSCH-CAFÉ Die »1889« lädt Sie in das »Quiz- und Quatsch-Café« ein. Das Angebot richtet sich an Jüngere und Ältere, die sich bei Kaffee und Kuchen treffen, spielen und ihr Gedächtnis trainieren wollen.

TERMINE Do., 26.02.2015, Do., 23.04.2015
ZEIT 15 Uhr **ORT** Seniorenwohnheim, Am Talquellenweg 9, Bad Wildungen

AUSKUNFT UND INFORMATION
Gudrun Seidl, Stresemannstraße 73, 34537 Bad Wildungen, Tel. 0561. 310 09 - 650

Mehrwert Genossenschaft

Gästewohnungen der 1889

Fünf moderne und vollständig möblierte Wohnungen können 1889-Mitglieder für ihre Gäste in Kassel und Bad Wildungen buchen.

VORDERER WESTEN ***Goethestraße 138:*** *2 ZKB, ca. 50 m². **Goethestraße 154:** 2 ZKB, max. 4 Pers., ca. 64 m², Terrasse, barrierefrei.* ***Kontakt*** *Karla Sinning, 0561. 310 09-300, sinning@die1889.de*

AN DER KARLSAUE ***Menzelstraße 22:*** *1 ZKB, max. 2 Personen, ca. 30 m², barrierearm.* ***Kontakt*** *Tino Höfer, 0561. 310 09-310, hoefer@die1889.de*

KIRCHDITMOLD ***Bardelebenstraße 2:*** *2 ZKB, max. 6 Pers., ca. 60 m², Balkon.* ***Kontakt*** *Tanja Luft, 0561. 310 09-350, luft@die1889.de*

BAD WILDUNGEN ***Talquellenweg 9:*** *2 ZKB, max. 4 Pers., ca. 40 m², Balkon, barrierearm.* ***Kontakt*** *Gudrun Seidl, 0561. 310 09-650, seidl@die1889.de*

Preisübersicht: *Erste Nacht (1 Person) 55,– € (Endreinigung inkl.), jede weitere Nacht 25,– €, jede weitere Person pro Nacht 5,– €.*

Unsere Gästewohnungen finden Sie auch online: www.die1889.de

emm+

Adresse:
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Friedrich-Ebert-Straße 181
34119 Kassel
Telefon 0561. 310 09-0
zeitung@die1889.de

www.die1889.de

24 STD.
0561. 3 10 09 0
NOTRUF

Hand in Hand e.V.

Räume zum Feiern!

Taufen, Kommunionen, Konfirmationen, Hochzeiten, Geburtstage…

An den Wochenenden stehen unsere Treffs auch zur privaten Nutzung offen. Bis zu 30 Personen finden in den Nachbarschaftstreffs Fasanenhof, Kirchditmold und Südstadt ihren Platz, bis zu 40 im Treff West. Alle Treffs haben eine vollständig ausgestattete Küche. Einen Reinigungsservice, für den zusätzliche Kosten entstehen, können wir vermitteln.

Unsere Sozialarbeiterinnen vor Ort beantworten gern weitere Fragen und nehmen Reservierungen entgegen. (Di bis Fr 13 – 16 Uhr)

STATT AUTO

Carsharing - Intelligentes Autoteilen

Mitglieder der 1889 zahlen 50,– € Kaution (statt 250,– €) und 30,– € Aufnahmegebühr (statt 50,– €). Der Monatsbeitrag liegt bei 3,– € statt 8,– €. Stattautomitglieder haben rund um die Uhr Zugriff auf 60 verschiedene Fahrzeuge an über 40 Stellplätzen in Kassel.

Kontakt:
Tel. 0561. 739 11 63
www.stattauto.net

Gothaer

MEHR SICHERHEIT FÜR 1889-MITGLIEDER

25% Ersparnis bei Hausrat und Privat-Haftplicht!

Die Bezirksdirektion der Gothaer Versicherungen überprüft bestehende Verträge und unterbreitet ein auf individuelle Anforderungen zugeschnittenes Angebot.

Kontakt: Gothaer Versicherungen
Michael Haase, Tel. 0561. 70 50 54-50
jessica.arnold@gothaer.de
www.haase.gothaer.de

Sil-ben-rät-sel

Von Wolfgang Erbroth

DAR – DE – DEL – E – ECK – EN – ER – FAH – GE – HOLZ – IM – LA – LEN – MEN – NA – NA – NACH – NE – NU – POR – RAS – RE – RI – RING – SE – SE – SEE – SEN – SO – STAN – TA – TE – TER – TO – ZÄH

1. Deutsch-französischer TV-Sender einer Marktbude
2. Korrekturtext eines Luthergegners
3. Pasta- Schnitzmaterial
4. Operngesangsstück des römischen Sonnengottes
5. die Anzahl eines Pronomens feststellen
6. Boxarena des Riechorgans
7. Lebt wohl, Impfstoffe !
8. Artunterteilung eines nordostspanischen Küstenflusses
9. Wochenteile des 2. Vokals
10. Bienengewässer
11. Auf dem Weg zu einer portugiesischen Weinstadt

Aus den Silben sind 11 doppeldeutige Begriffe zu bilden, deren Anfangsbuchstaben – von oben nach unten gelesen – die Handmähgeräte einer Brettspielfigur im Landkreis Kassel ergeben.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Auflösung Silbenrätsel emm+ 03/2014: 1. Fastnacht 2. Innenfutter 3. Nierentisch 4. Kürbisse 5. Eselsohr 6. Nebensache 7. Holzofen 8. Elfenbein 9. Regale 10. Diktatur » FINKENHERD «

Reika · Reinhild Kassing – seit 1994 Mitglied der 1889. Alle strips von Anfang an unter: www.reinhildkassing.de

Nächste Ausgabe: März 2015